

Klartext



In der politischen Auseinandersetzung sollte eine gewisse Toleranz gegenüber dem politischen Mitbewerber gelten. Man kann und darf meines Erachtens nicht alles auf die sprichwörtliche Goldwaage legen,

was von der «anderen Seite» kommt. Überempfindlichkeit, davon bin ich überzeugt, ist in der Politik Fehl am Platz! Vielmehr ist die Fähigkeit gefragt, auf Angriffe gelassen und mit einem grosszügigen Schmunzeln zu reagieren.

Dennoch gibt es Spielregeln und Grenzen. Dann nämlich wenn es persönlich und diffamierend wird, oder die Wahrheit derart strapaziert wird, dass sich die Balken biegen. Mit den letzten beiden Ausgaben des «Klartext» vom Dezember 2009 und März 2010, aber auch im Vaterland-Interview mit Thomas Zwiefelhofer haben die VU-Kommunikatoren den Bogen deutlich überspannt. Abgesehen davon, dass die Art und Weise teilweise einer Fasnachtszeitung gleich kommt (Wussten Sie, dass...), stehen im Klartext nicht nur Halbwahrheiten drin, sondern ganze Unwahrheiten. Dem aufmerksamen Beobachter wird darüber hinaus sicherlich aufgefallen sein, dass in

der VU die Linke offenbar immer noch nicht weiss, was die Rechte tut. Gemeinderat Markus Hemmerle nimmt beispielsweise in der AGRU «Richtplan» eine völlig andere Haltung ein als Berichtverfasser Rainer Kühnis, welcher seinerseits im Klartext eine Stellungnahme von LGU-Geschäftsführer Moritz Rheinberger für seine Argumentation zu Grunde legt. Wo eigentlich will sich die Vaduzer VU positionieren: Links, rechts, im grünen Lager oder...? Wir wissen es nicht. Und die VU selbst?

Im Dezember-Klartext wurde suggeriert, die FBP-Fraktion und der Bürgermeister planten, den Giessen zuzubetonieren, bzw. eine Strasse über das Gewässer zu legen. Dies ist eine reine Erfindung der VU-Strategen und entbehrt jeder Grundlage. Ganz im Gegenteil! Die Ideen gehen vielmehr in Richtung, den Giessen zwischen der Primarschule Äule und der Kirchstrasse wieder zu öffnen und auf diesem Abschnitt zu renaturieren.

Es scheint, als schrecke die VU-Fraktion vor keiner Massnahme zurück und greife aus wahltechnischen Gründen nach jedem Strohalm, der sich zur Rettung aus ihrer tiefen internen Krise anbietet.

Markus Meier, Obmann

Unterstützen Sie unsere Wahlkampagne

Die FBP Ortsgruppe Vaduz bereitet sich gezielt auf die Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen 2011 vor. Dazu zählen beispielsweise die Erarbeitung des Wahlprogramms, die Planung und Realisierung verschiedener Drucksachen oder die Durchführung von Veranstaltungen. Wahlen und die entsprechenden Vorbereitungsmaßnahmen kosten Geld. Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen, damit wir Vaduz auch in Zukunft aktiv und federführend mitgestalten können. Für Ihre finanzielle Unterstützung danken wir im Voraus herzlich!

FBP Ortsgruppe Vaduz

Konto Nr.: Liechtensteinische Landesbank AG LI 91 0880 0000 0192 88947

Das Kandidaten-Team steht

Nachdem die VU Ortsgruppe Vaduz ein gemeinsames Vorgehen in Sachen Reduktion der Gemeinderatskandidaten abgelehnt hat, hat die FBP am Ziel festgehalten und die Anzahl der zur Wahl stehenden Frauen und Männer von 12 auf 10 reduziert. Dies aus guten Gründen: sie will damit einen Beitrag leisten, dass weniger engagierte Bürgerinnen und Bürger «verheizt» werden.

Inzwischen war die FBP Ortsgruppe Vaduz sehr erfolgreich und konnte 10 hoch motivierte Kandidatinnen und Kandidaten gewinnen. Das Team steht seit einigen Wochen fest und befasst sich bereits sehr intensiv mit der Erarbeitung des Wahlprogramms für die Gemeinderatswahlen 2011.

Solidarität um jeden Preis?

Es ist in der laufenden Mandatsperiode zum wiederholten Mal vorgekommen, dass VU-Gemeinderäte im Gemeinderat eine andere Haltung vertreten haben, als zuvor in den Kommissionen. Ursache für dieses wankelmütige Verhalten scheint der Druck des Schatten-Kabinetts der VU-Ortsgruppe zu sein, das im Hintergrund die Fäden zieht. Spricht man die betreffenden Gemeinderäte darauf an, werden die Meinungswechsel unter vorgehaltener Hand meist damit begründet, dass die Fraktionsmeinung eine andere sei als die persönliche. Da ist man doch geneigt zu fragen, ob Solidarität, man könnte auch sagen Fraktionszwang, bei der VU um jeden Preis gilt, oder ob der Einzelne seine Überzeugung noch vertreten darf.

Förderung der Standortqualität

Interview mit Bürgermeister Ewald Ospelt

Anlässlich der Jahresversammlung der FBP Ortsgruppe Vaduz am 28. März, welche gleichzeitig Nominationsversammlung für den Kandidaten des Bürgermeisters war, wurde Ewald Ospelt eindrücklich, ohne Gegenstimmen, zum Spitzenkandidaten der Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen 2011 gewählt. Das «Vaduzmagazin» hat mit dem amtierenden Bürgermeister ein Gespräch geführt.

Ewald Ospelt, Ihre neuerliche Kandidatur stösst auf breite Zustimmung in der Bevölkerung. Worauf führen Sie das zurück?

Ich denke, dass die Beschlussfassungen im Gemeinderat zum Wohle von Vaduz und meine Art und Weise diese nach bestem Wissen und Gewissen umzusetzen, auch überwiegend gutgeheissen werden.

VU-Fraktionssprecher Thomas Zweifelhofer spricht davon, Ihre frühe Nomination sei ein Zeichen von Nervosität.

Ich sehe das als Zeichen der Stärke, wenn wir damit frühzeitig Klarheit zur Führungsverantwortung schaffen und wir bereits jetzt auch unser Wahlprogramm zusammen mit dem Kandidatenteam erarbeiten können.

Man gewinnt vermehrt den Eindruck, dass der Vorstand der VU-Ortsgruppe Vaduz und ihre Hintermänner alles schlecht reden, was von Ihrer Seite kommt. Opposition um jeden Preis?

Die Aufgabe von Kommissionsmitgliedern oder Arbeitsgruppen ist es Entscheidungsgrundlagen für den Gemeinderat zu schaffen. Der Gemeinderat kann dann anhand dieser entscheiden. Beide Gremien sind mit Vertretern aller Parteien besetzt. Dass nun jeweils nach getaner Arbeit und den bereits erfolgten Beschlüssen Rat von weiteren Kreisen eingeholt wird, schwächt meines Erachtens klar die Kompetenz der gewählten Entscheidungsträger und stellt die Arbeit derselben grundlegend in Frage. Auf die Dauer kann das so nicht funktionieren. Der Entscheidungsfindungsprozess hat eindeutig seine Regeln.



Also ist es nicht so, wie es Exponenten der VU darzustellen versuchen, dass Sie während Ihrer dreijährigen Amtszeit nichts bewegt haben?

Auch unter Berücksichtigung der gegebenen Parteienlandschaft müssen wir doch wieder vermehrt unser gemeinsames Tun in den Vordergrund stellen. Der Bürgermeister alleine kann wenig bewegen. Er kann initiieren und Prozesse aufgleisen. Die Freigabe zur Umsetzung mit den entsprechenden finanziellen Mitteln gibt dann der Gemeinderat. Auf die Frage bezogen möchte ich deshalb festhalten, dass wir im Gemeinderat entgegen dieser parteipolitisch geprägten These für Vaduz vieles umgesetzt und bewegt haben.

Dennoch gibt es zahlreiche Mehrheitsbeschlüsse.

Nach unseren demokratischen Spielregeln finden die besten Ideen die erforderlichen Mehrheiten. Die FBP-Gemeinderatsfraktion hat die Mehrheiten überwiegend auch gefunden. Betrachtet man die Fülle der Traktanden, waren oder sind nur wenige umstritten. Allerdings werden diese über die bekannten Medienkanäle stark in den Vordergrund gerückt.

Die Stimmung in der Gemeinde-Verwaltung hat sich stark verbessert, wie man hört. Wo

liegen die Ursachen für diesen Stimmungsumschwung?

Meine Sichtweise dazu ist nicht massgebend. Vielmehr können unsere Mitarbeitenden direkt befragt werden. Es ist jedoch richtig, dass ich Wert auf Einzelverantwortung und die dazu notwendige Entscheidungskompetenz lege. Auch möchte ich an dieser Stelle einmal erwähnen, dass in allen Bereichen der Gemeindedienststellen tolle Arbeit geleistet wird.

Unter der Annahme, dass Sie wieder als Bürgermeister gewählt werden, welche Schwerpunkte werden Sie in Ihrer zweiten Amtsperiode setzen?

Wie ich bereits an anderer Stelle ausgeführt habe, gilt es nun primär zur Erhaltung und Förderung der Standortqualität unserer Zentrumsentwicklung neue Impulse zu geben. Die verschiedenen Möglichkeiten müssen jedoch aufeinander abgestimmt werden. Dazu braucht es wie bei allen Projekten zuerst planerische Voraussetzungen. Gerade in vermeintlich schwierigeren Zeiten müssen Weichen für die Zukunft gestellt werden.

VU, die Verweigerer-Partei?

Die FBP-Fraktion hat die VU-Fraktion eingeladen, in der «Arbeitsgruppe Wohnraumentwicklung» mitzuarbeiten. Die VU-Fraktion hat sich verweigert.

Der FBP-Ortsgruppenvorstand hat den VU-Ortsgruppenvorstand eingeladen, die Anzahl Gemeinderatskandidatinnen und –kandidaten von 12 auf 10 zu reduzieren. Der VU-Ortsgruppenvorstand hat sich verweigert.

Bürgermeister Ewald Ospelt hat der VU-Ortsgruppe (übrigens auch der Freien Liste) im Sinne einer parteiübergreifenden Information angeboten, in ihren Gremien Rede und Antwort zu stehen. Die VU hat sich verweigert, die Freie Liste nahm das Angebot gerne an.

VU, die Neinsager-Partei?

Die VU-Fraktion macht ihrem Ruf als Neinsager-Partei zusehends alle Ehre. Nachdem anfänglich noch konstruktive Ansätze erkennbar waren, hat sich die VU nach dem ersten Mandatsjahr nach und nach abgesondert und sagt zu Vielem «nein», und zwar ohne bessere Lösungen anzubieten. Wohl in der Hoffnung, politisches Kapital aus der ablehnenden Haltung schlagen zu können, versucht die VU-Fraktion zahlreiche sinnvolle Projekte zu verhindern:

- Nein zum Wasser- und Abwasserwerk
- Nein zum Giessenparkplatz
- Nein zum Budget 2010
- Nein zum Verwaltungs- und Geschäftshaus
- Nein zur überarbeiteten Richtplanvorlage
- Nein zur Zentrums-Entwicklung
- Nein zum Rückbau des alten, baufälligen Gebäudes von Werkbetrieb und Wasserwerk (vormals Dresche)

Diese destruktive Arbeit zielt offensichtlich darauf ab, Bürgermeister Ewald Ospelt zu schwächen, ihm letztlich zu unterstellen, er bewege nichts und setze nichts um. Im Gegensatz dazu setzt sich die FBP-Fraktion mit Bürgermeister Ewald Ospelt aktiv für eine positive Entwicklung der Gemeinde Vaduz ein. Viele der nachstehenden Beschlüsse kamen auch mit Unterstützung des Vertreters der Freien Liste im Gemeinderat zustande.

- Ja zum Wasser- und Abwasserwerk
- Ja zum Skate-Park und Kleinspielfeld
- Ja zum Neuauftritt der Gemeinde Vaduz
- Ja zum Minigolfgebäude
- Ja zur Kirchenrenovation
- Ja zum Friedhofkonzept mit neuen Urnennischen
- Ja zur Neugestaltung Gruftplatz
- Ja zum Verwaltungs- und Geschäftshaus
- Ja zur Schulwegsicherung
- Ja zur Tagesschule
- Ja zur Tennishallen- und Tennisplatz-Sanierung
- Ja zum neuen Vorplatz Vaduzer-Saal
- Ja zum Qualitätslabel «Energistadt»
- Ja zur Förderung von Alternativenenergien
- Ja zu Standortmarketing Vaduz



Drei Landesnöte



2008 hat die FBP Ortsgruppe Vaduz zu einer Rufebegehung mit dem Fachreferenten Elmar Ritter vom Rufeamt eingeladen. 2009 stand der Rhein, bzw. standen die Rheindämme im Mittelpunkt des Interesses. Mit Emanuel Banzer vom Tiefbauamt konnte die Vaduzer FBP erneut einen kompetenten Referenten gewinnen.

Der Rhein, die Rufen und der Föhn galten früher als die drei Landesnöte. Mit der Besichtigung des Feuerwehrdepots Vaduz, gleichzeitig Stützpunktfeuerwehr des Landes, schliesst die FBP Vaduz die Reihe ab. Im Zuge der Veranstaltung werden die Referenten auch auf den Altenbachbrand im Jahr 1908 eingehen und damit die dritte «Landesnot» integrieren. Abschliessend soll eine Antwort auf die Frage gefunden werden, ob Rhein, Rufe und Föhn noch immer als «Landesnöte» gelten.

Die FBP Vaduz lädt die Bevölkerung heute schon herzlich ein zur Besichtigung des Feuerwehrdepots am Samstag, 26. September 2010, ab 10 Uhr.

Neues Erscheinungsbild

Im Einklang mit allen anderen Ortsgruppen-Publikationen erscheint das Vaduzmagazin erstmals in einem neuen Kleid. Das einheitliche Erscheinungsbild steht trotz individueller Gestaltungselemente, die in jeder Ortsgruppe verwendet werden, auch für eine gemeinsame Herkunft, für gemeinsame Ideen, für eine gemeinsame Identität.



Die FBP-Gemeinderatsfraktion hat jederzeit ein offenes Ohr für Ihre Anliegen



Ewald Ospelt, Bürgermeister

Aubündt 30, Tel. G.: 237 78 78

P.: 232 73 09

- Vorsitz Bau- und Planungskommission
- Vorsitz Finanzkommission

- Vorsitz Fürsorgekommission
- Vorsitz Grundverkehrskommission
- Vorsitz Arbeitsgruppe «Grundsatz Grundstücksgeschäfte»
- Vorsitz Sicherheitskommission
- Vorsitz Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz
- Vorsitz Spitalaufwands Stiftungsrat
- Vorsitz Marktkommission
- Vorsitz Personalvorsorgeeinrichtung, Kassenvorstand
- Vorsitz Wahl- und Abstimmungskommission
- Vorsitz Arbeitsgruppe «Gemeindebauten im Zentrum»
- Vorsitz: Arbeitsgruppe «Wohnraumentwicklung Vaduz»
- Kirchenrat



Heinz Dörig, Gemeinderat

Altenbach 14, Tel. P.: 233 18 41

- Vorsitz Deponiekommission
- Delegierte zum Verein für Abfallbeseitigung
- Umweltschutzkommission



Markus Verling, Gemeinderat

Försterweg 1, Tel. P.: 233 38 71

- Vorsitz: Arbeitsgruppe «Aktualisierung Verkehrsrichtplan»
- Bau- und Planungskommission

- Arbeitsgruppe «Schulwegsicherung»
- Arbeitsgruppe «Gemeindebauten im Zentrum»
- Arbeitsgruppe «Wohnraumentwicklung Vaduz»



Daniel Ospelt, Gemeinderat

Egertastrasse 14, Tel. P.: 232 29 66

- Vorsitz Sportkommission
- Jugendkommission
- Kulturreferat

- Verein zur Förderung eines Ski- und Wintersportmuseums



Engelbert Schreiber jun., Gemeinderat

Kirchstrasse 37, Tel. P.: 232 28 86

- Vorsitz Josef Gabriel Rheinberger-Preis/Preisgericht
- Finanzkommission

- Präsident Ing. Karl Schädler Stiftung, Stiftungsrat
- St. Anna-Stiftung der Gemeinde Vaduz, Stiftungsrat



Susanne Eberle-Strub, Gemeinderätin

Pradafant 6, Tel. P.: 232 81 67

- Vorsitz Gemeindeschulrat
- Vorsitz Arbeitsgruppe «Tagesschulangebot für Vaduz»

- Vorsitz Dr. Grass'sche Schulstiftung
- Vorsitz Seniorenkommission
- Präsidentin Johann Schädler Agra-Stiftung der Gemeinde Vaduz
- Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz
- Referat für Sozial- und Gesundheitswesen
- Philipp und Martha Rosenau-Stiftung, Stiftungsrätin